

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	XI
VERZEICHNIS DER SIGLEN UND ABKÜRZUNGEN	XV
I. PFARREIEN IM WANDEL: TRANSFORMATIONEN DES LOKALEN KIRCHORTES ZWISCHEN WIEDERAUFBAU UND NACHKONZILSZEIT	1
1. Krypta oder Kirchturm? Standortbestimmungen katholischer Pfarreien	1
2. Pfarreien in Frankfurt am Main nach 1945: Untersuchungsgegenstand und erkenntnisleitende Perspektiven	4
a) Die Pfarrei: Lokale Konkretion der Gesamtkirche und Zentrum der Pastoral?	4
b) Transformation des Katholizismus zwischen Wiederaufbau und siebzig Jahren: Säkularisierung oder Pluralisierung?	10
c) Frankfurt als Vorposten kirchlicher und gesellschaftlicher Entwicklungen?	13
3. Zum Stand der Forschung	14
4. Auswahl der Leitthemen, des Zeitraums und der Pfarreien: Eingrenzung des Untersuchungsgegenstandes	17
5. Überblick zur Quellenlage	21
6. Resümee der zentralen Fragestellungen und Gliederung der Arbeit	23
II. KATHOLISCHE STADTKIRCHE UND PFARREIEN IN FRANKFURT: HISTORISCHES UND STRUKTURELLES KOORDINATENSYSTEM	27
1. Vom Kaiserdom zum Bürgerdom: Kurze Vorgeschichte der Frankfurter Kirche bis 1945	27
2. Strukturen der Stadtkirche und des Stadtkatholizismus nach 1945	30
3. Steckbriefe zu vier exemplarischen Pfarreien	34
a) Mittelständische Großpfarrei mit Nähe zur Innenstadt: St. Bernhard im Nordend	34
b) Junge Modellpfarrei am Stadtrand: St. Michael im Nordend	36
c) Bürgerliche Wohnpfarrei zwischen Main und Stadtwald: St. Bonifatius in Sachsenhausen	37
d) Arbeiterpfarrei zwischen Bahnhöfen und Industriegebieten: St. Gallus im Gallusviertel	40

4. Kennzahlen kirchlichen Lebens: Bevölkerungsentwicklung, konfessionelles Verhältnis und Personalsituation	42
a) Konstanter Zuwachs: Bevölkerungsentwicklung in Stadt, Dekanaten und Pfarreien	42
b) Offene katholische Minderheit: Katholikenanteil und konfessionsverschiedene Ehen	45
c) Typische Großstadtkonstellation: Zur Personalsituation in den Pfarreien	47
 III. GLAUBENSVERKÜNDIGUNG IN PFARREIEN UND STADTKIRCHE:	
STRUKTUREN, KONZEPTE UND THEMENFELDER DER PASTORAL ...	51
1. »Siegerin in Trümmern« oder Kirche im »Missionsland«?	
Die kirchlich-pastorale Lage in Deutschland nach 1945	51
2. Die ersten Nachkriegsjahre: Pastoraler Wiederaufbau am Leitbild der Pfarrfamilie	53
a) Vom Weltkrieg zum Wiederaufbau: Konstanz des seelsorglichen Personals	53
b) Rechristianisierungsideen und Krisensymptome: Erste Analysen zur pastoralen Situation nach dem Krieg	57
c) Erste Maßnahmen: Karitative Hilfen und Wiederaufbau der kirchlichen Gebäude	68
d) »Dies ist unsere Pfarrei«: Pfarrseelsorge als Standesseelsorge	76
e) Volksmission: Rechristianisierung der Massen oder Rückzug auf die Kernschar?	89
f) Zwischenfazit: Die Pfarrfamilie als katholische Lebenswelt in der Mitte der fünfziger Jahre	97
3. Von den fünfziger Jahren zur Konzilsära I: Ausbau der Strukturen und Personalwechsel	99
a) Neue Institutionen: Das Oratorium in St. Michael und die stadtkirchliche Seelsorgekonferenz	99
b) Erste Personalwechsel in den Pfarreien	106
4. Von den fünfziger Jahren zur Konzilsära II: Erosionsprozesse und missionarische Neuansätze	108
a) Suche nach Antworten auf den kirchlichen Bedeutungsverlust: Die »missionarische Pfarrei«	108
b) Abkehr vom Ständeprinzip: Kranken-, Alten- und Familienpastoral	116
c) Eine »»unheimlich dufte« Atmosphäre«: Jugendclubs und offene Jugendarbeit	120

d)	Ausbau der Infrastruktur und der Kommunikationsmittel: Pfarrheim, Pfarrbrief und Bildungsarbeit	128
e)	Volksmission als Auslaufmodell? Exerzitien für die Aktiven statt Bekehrung der Vielen	133
f)	Zwischenfazit: Integrative Abwehrreflexe und erste Aufbrüche bis zum Vorabend des Konzils	138
5.	Öffnung zur Welt: Pastorale Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils	140
6.	Nachkonziliare Auf- und Umbrüche I: Erneute Personal- und Strukturveränderungen	142
a)	Personalwechsel in Pfarreien und Stadtkirche	142
b)	Ausbau der Strukturen: Die Entstehung des Domstiftes und Pläne für eine Stadtsynode	145
7.	Nachkonziliare Auf- und Umbrüche II: Das Leitbild der Gemeinde und neue pastorale Herausforderungen	153
a)	Gemeinschaftsbildung, Ausbau der Caritas und Stärkung der Kommunikation: Interessenkreise, Pfarrbriefe und Umfragen	153
b)	Glaubensvertiefung oder Orientierungshilfe? Bildungsarbeit in Pfarreien und Stadtkirche	157
c)	Ohne »ausdrückliche Glaubensverkündigung«: Jugendclubs und Jugendpastoral auf Sinnsuche	163
d)	Müssen Kinder beichten? Veränderte Konzepte der Kommunion-, Buß- und Firmkatechese	169
e)	Gehorsam versus Gewissen: Die kritische Reaktion des Frankfurter Klerus auf die Enzyklika »Humanae vitae«	180
f)	Ökumenischer Aufbruch: Gesprächskreise, Ehepastoral und Gottesdienste	184
8.	Ausblick: Gemeintheologie und Gemeindeverständnis in den siebziger Jahren	196
9.	Fazit: Öffnung und Pluralisierung – oder: Von der Pfarrei zur Gemeinde	198
IV.	APOSTOLAT IN DER WELT UND MITVERANTWORTUNG IN DER KIRCHE: ROLLENVERSTÄNDNIS UND PARTIZIPATION DER LAIEN ...	203
1.	Laien in der Kirche: Fragehorizont	203
2.	Katholische Aktion als Apostolat der Laien: Römische Vorgabe und diözesane Umsetzung	205
3.	Zwischen »pneumatischer« Volksarbeit und »taktischer« Mission: Katholische Aktion zwischen Kriegsende und Konzilszeit	207

a)	»Gottes Reich im armen Volk der Deutschen«: Die Katholische Volksarbeit	207
b)	Lebendige Zellen? Die Anfänge der Pfarrausschüsse	221
c)	Missionarische Kerntruppe im römischen Sinn: Die Legion Mariens	233
d)	Zwischenfazit: Katholische Aktion in Frankfurt und Deutschland bis zum Konzil	241
4.	Neuorientierung für das Laienapostolat: Die Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils	243
5.	Zeit des Umbruchs: Von der Katholischen Aktion zur Synodalverfassung	246
a)	Erste Konzilsrezeption: Aufbruch an der Basis und Transformation der Katholischen Aktion	246
b)	Demokratie in der Kirche? Erste Überlegungen zur Limburger Grundordnung	252
c)	Zwischen Kooperation und Kirchenrecht: Auf dem Weg zur Limburger Synodalordnung	259
d)	Zwischenfazit: Abbruch und Aufbruch nach dem Konzil – oder: Das Ende des Laienapostolats	267
6.	Mitverantwortung der Laien im Praxistest: Die erste Amtszeit der synodalen Räte	269
a)	Beteiligung der Gemeinde: Die erste Wahl der Pfarrgemeinderäte und deren Zusammensetzung	269
b)	Zwischen »Avantgarde« und »Funktionärstum«: Anspruch und Wirklichkeit der Pfarrgemeinderäte	274
c)	»Gut gemeint«, aber »wenig effektiv«: Synodale Gremien der Stadtkirche	282
7.	Ausblick: Die weitere Entwicklung der Limburger Synodalverfassung in den siebziger Jahren	285
8.	Fazit: Zwischen Eigendynamik und »Verkirchlichung« – oder: Vom Apostolat zur Mitverantwortung der Laien	287
V.	»GEMEINDEBILDUNG VOM ALTARE HER«: LITURGISCHER AUFBAU DER PFARRGEMEINDE UND ERNEUERUNG DER LITURGIE	291
1.	Gottesdienst als Ausgangspunkt für die Pastoral und als Zentrum der Pfarrgemeinde	291
2.	Tätige Teilnahme, volksliturgisches Apostolat und Gemeinschaftsmesse: Die Liturgische Bewegung	294
3.	Frühe Rezeptionen an Main und Lahn: Liturgische Erneuerung bis zur Mitte der fünfziger Jahre	299

a)	Choralsingen, Osterfeiern und erster deutscher Liturgischer Kongress: Neuansätze in der Nachkriegszeit	299
b)	Liturgische Pionierarbeit im Dienst der Pfarrgemeinde: Das Wirken Alfons Kirchgässners	303
c)	Zwischenfazit: »Gemeindebildung vom Altare her« als Leitprinzip	309
4.	Von der Liturgischen Bewegung zur Liturgiereform:	
	Entwicklungen bis zum Vorabend des Konzils	310
a)	Krypta oder Kirchturm? Kirchenbau zwischen liturgischer Erneuerung, Pfarreistolz und Kompetenzfragen	310
b)	Erste Reformen: Kar- und Osterliturgien, Nüchternheitsgebote und Abendmessen	319
c)	Participatio eucharistica: Wie lässt sich der Kommunionempfang steigern?	330
d)	Öffentliche Glaubensdemonstration und liturgische Teilhabe: Die Fronleichnamsprozession des Domdekanats	345
e)	Zwischenfazit: Verstärkte Gemeindebildung und erneuertes Eucharistieverständnis am Vorabend des Konzils	357
5.	Participatio actuosa als Leitbegriff: Die konziliare Liturgiereform	358
6.	Umsetzung der Reform und liturgische Experimente:	
	Gottesdienste in der Nachkonzilszeit	360
a)	Muttersprache, Zelebrationsrichtung und Kirchenbau: Erste Rezeptionen der Liturgiereform in den Pfarreien	360
b)	Äußerer Abschwung: Reduktion des Gottesdienstangebots, Rückgang des Kirchenbesuchs und das Ende der Andachten	364
c)	Liturgie zwischen Ritus und Patchwork: Hausmessen, Jugendgottesdienste und die Frage der Toleranz	373
d)	Wie weit geht die Participatio actuosa? Kontroversen um die Laienpredigt und den Kommunionhelferdienst	383
e)	Messe statt Prozession, Caritas statt Demonstration: Fronleichnam nach dem Konzil	393
7.	Gemeinsam am Tisch des Herrn? Frühe Versuche ökumenischer Abendmahlfeiern	405
a)	Wünsche der kirchlichen Basis versus rechtliche Vorgaben: Die Ausgangssituation nach dem Konzil	405
b)	Ökumene von oben oder von unten? Konflikte um die Interkommunion in St. Michael	406
c)	»Eine Gemeinde in zwei Kirchen«? Ökumenische Agape und »offene Gemeinde« in St. Bonifatius	419
d)	Ökumenische Abendmahlfeiern im Spannungsfeld von Pfarreien und Bistum: Vergleich und Bilanz	426

8. Fazit: Pfarreien als Trägerinnen liturgischer Reformen – oder: Von der »Gemeindebildung vom Altare her« zur Participatio actuosa	427
VI. PFARREIEN ALS ORTE EINES PLURALEN KATHOLIZISMUS:	
ERGEBNISSE UND AUSBLICK	431
1. Rückblick: Pastoralkonzepte, Laienpartizipation und Liturgiereform zwischen Wiederaufbau und Nachkonzilszeit	431
2. Standortbestimmung nach außen: Kirche im Kontext von Welt und Ökumene – oder: Von Distanz zu Dialog	435
3. Standortbestimmung nach innen: Pfarreien, Stadtkirche und Bistum – oder: Frankfurt als pluraler und innovativer Kirchort	437
4. Wandel und Kontinuität: Zur Interpretation der fünfziger Jahre und des Zweiten Vatikanischen Konzils	441
5. Kennzeichen der Transformation: Innerkatholische Pluralisierung und Ausdifferenzierung	443
6. Über die ersten Nachkonzilsjahre hinaus: Offene Fragen und Desiderate	444
7. Ausblick: Die Entwicklung der Pfarreien nach 1971 – oder: Von der Gemeinde zur »Pfarrei neuen Typs«	445
VERZEICHNIS DER ABBILDUNGEN, TABELLEN UND DIAGRAMME	449
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	451
1. Ungedruckte Quellen	451
2. Gedruckte Quellen und Literatur	456
SUMMARY	505
PERSONEN-, ORTS- UND SACHREGISTER	507